

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 50

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Vereins-Chronik.

Am 14. November hielt die Sektion Luzern des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz im Hotel Union ihre Jahresversammlung ab. Der Präsident eröffnete die sehr zahlreich besuchte Versammlung mit einem Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr. Nach der Genehmigung der Jahresrechnung und der Rechnung für das Zentralfest und nach Erledigung der Vorstandswahlen begann Herr Karl Broich, Vortragssmeister aus Wien, mit der Recitation von Gedichten und Prosastückchen. *Salas y Gomez*, das Münster, Bettlerballade, der Taucher, der Augenichts, Wallfahrt nach Kewelaer, wie viel Erde braucht der Mensch, Leonore, Leberecht, Hühnchen, jodelnde Schildwache wurden meisterhaft vorgetragen. Das waren echte Weihestunden. Dem Recitator fehlt weder die dramatische Kraft (*Salas y Gomez*) noch das seine lyrische Empfinden (Wallfahrt nach Kewelaer), noch der humoristische Ton (Jodelnde Schildwache).

Nach dieser herrlichen Gabe für das Ohr bot H. Räber etwas für das Auge durch kinematographische Vorführungen des Festzuges beim eucharistischen Kongress in Wien, Bilder aus Konstantinopel usw.

Mit einem herzlichen Dankeswort an die Herren Broich und Räber schloß der Präsident die prächtige Tagung. Im geräumigen Restaurant fand man sich bei einem Glas Bier. (Wenigstens wir Lehrer tranken nur Bier.) Hier hatte der allzeit gemütliche „Biböri“ seine Körperfülle vorteilhaft plaziert, (er setzte sich nämlich gerade hinter eine ganz vornehm ausschende Flasche Rotwein) strich sein langes Haupthaar, trank mit noch andern Herren vom vornehmen, perlenden Wein und öffnete den reichen Schatz seines kostlichen Humors. Auch ihm Dank an dieser Stelle. U. E.

-or. Die Sektion Aar des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz hielt ihre diesjährige Herbstversammlung im malerischen Sisikon am Bierwaldstättersee.

Es war an einem prächtigen Novembermorgen, als wir Flüelen zufuhren. Unterwegs hatten einige von uns beschlossen, dem Wetter, der Gegend und uns zu lieb, die Strecke Flüelen-Sisikon zu Fuß, via Axenstraße zurückzulegen. Gesagt, getan! Still und ruhig lag der geschichts- und sagenumspinnene See zu unsrern Füßen. Kein Engländer, kein Russe oder Franzose begegnete uns, nur unsere Leute, Urnermänner „reisten“ Holz die steilen Halden herunter. Ja, im Winter gehörte diese Gegend, diese Perle von einem See uns, noch uns Schweizern. Wie ganz anders, wie ruhig, heilig, ganz ihrem Zweck entsprechend, trafen wir die Tellskapelle an; der Eindruck, den sie auf uns machte, war ein weit tieferer als der im Gestürme der Saison. Als wir zu den großartigen Gewölben und Gallerien der Axenstraße kamen, beschien die Sonne zauberhaft das gegenüberliegende Ufer, das Rütli und den Schillerstein. Wie einladend winkte die Kapelle vom Seelisberg uns zu, und die Fenster der Hotels daneben glänzten in der Morgensonne wie Diamanten.

Es möchte 9 Uhr sein, als wir in Sisikon ankamen. Im Hotel „Rapheien“ wurde getagt. In der Eröffnungsrede gedachte der Vorstehende, Herr Danioth-Andermatt zweier, seit der letzten Versammlung ins bessere Jenseits abberufener, lieber Kollegen: Herrn Alois Bonatzer, gewesener Lehrer in Schattdorf und Herrn Karl Müller aus Unterächächen. Ersterer war Schwyzler-, letzterer Zugerseminarist; beides getreue, fleißige Lehrer. Doch man blieb nicht bei Worten, in Taten will man in Zukunft der Verstorbenen gedenken. Hochw. Herr Schulinspektor Dr. Nager machte die Anregung, jeweils bei der Frühjahrsversammlung der lieben Dahingeschiedenen in einem Gottesdienste zu gedenken. Edler kann man ihrer nicht gedenken. Ich möchte die gleiche Veranstaltung auch allen andern Sektionen unseres Vereins empfehlen, sorgt doch so ein jeder für sich selbst.

Es folgte nun das Referat. Herr Präsident Danioth referierte fast $1\frac{1}{2}$ Stunden über „Aussatz und Rechtschreibung“. Von der Rigi herunter möchte er seinen lieben Kollegen im Schweizerlande herumzurufen: „Der Aussatz ist das leichteste Fach in der Volksschule, betreibt es nur richtig!“ Er bewies diesen Satz zum größeren Teil. Wie? würde mich zu weit führen; ich lade aber den verehrten Referenten ein, seine Ausführungen hier, in unserm Organ bekannt zu geben. Die Redaktion ist gewiß einverstanden. (Sogar sehr! Die Red.)

Die Diskussion, die den Ausführungen des Referenten folgte, wurde lebhaft benutzt.

Nach Erledigung der übrigen Vereinsgeschäfte setzte man sich zum reichlich gedeckten Tisch. Das mit trefflichem Urnerwürz gewürzte Mahl schmeckte allgemein und machte dem Hotel und dessen Besitzer alle Ehre.

Im Frühjahr tagen wir hoch an der Furka oben. Mögen sie noch alle erscheinen, die diesmal dabei waren!

Den Inseratenteil berührend.

Es gibt Inserenten, die den Inseratenteil unserer „Blätter“ eifrig benutzen. Begreiflich wollen sie aber auch, namentlich wenn sie nicht speziell Pädagogisches inserieren, daß hier und da ein redaktioneller Hinweis auf ihr Geschäft und auf ihre Geschäftsartikel statt hat. Es ist das erklärlich und bis zu einem gewissen Grade berechtigt. Wir führen darum heute unter obigem ungewohntem Titel einige Notizen an und hoffen, die Leserschaft begreife die Haltung; denn auch Inserenten haben ein Recht auf etwelche redaktionelle Beachtung.

1. Musikfirma Hug & Co. in Zürich. Soeben liegt uns der von der bekannten Musikfirma Hug & Co. in Zürich veröffentlichte diesjährige Weihnachtskatalog zu. Derselbe enthält auf 40 reich illustrierten Seiten in übersichtlicher Ordnung und geschmackvoller Ausführung alle Instrumente und Artikel, deren ein musiktreibendes Menschenkind bedürfen könnte. Wie uns bekannt ist, hat jedermann das Recht, einen solchen Katalog gratis zu verlangen.

2. E. Leicht-Mayer & Co., Luzern. Einen interessanten Einblick in die Geschäftsentwicklung gewähren die folgenden Vergleiche, über die uns soeben von der altbekannten Firma E. Leicht-Mayer & Co., Luzern (Kurplatz No. 44) in 16. Auflage zugehenden 2 neuen Weihnachtskataloge: a) Goldwaren und Uhren, b) Silberwaren und verarbeitete Bestecke und Tafelgeräte.